

wurde der Patenschaftsvertrag ausgearbeitet. Außerdem griffen die Genossen einen laufig gehegten Wunsch der Dorfbewohner auf. Sie sprachen mit dem Kreislichtspieltheater Saalfeld und erreichten, daß in ihrem Ort jede Woche eine Filmveranstaltung stattfindet.

Am 8. April 1957 kamen 30 Einwohner im Gasthaus von\*Dorfilm zusammen. Ein „transparent leuchtete ihnen entgegen: „Die Partei der Arbeiterklasse führt im Kampf um den Frieden.“ Der Parteisekretär Genosse Hans Bügel eröffnete die Versammlung und gab den Anwesenden bekannt, daß es von nun an in Dorfilm eine Parteiorganisation der SED gibt. Die junge Parteiorganisation stellte sich den Einwohnern vor, und nach dem Referat des Genossen der Kreisleitung, der über die Rolle der Partei und über den Kampf für die Erhaltung des Friedens sprach, verlas der Betriebsleiter des Patenbetriebs den Patenschaftsvertrag. Dieser sieht vor allem die politisch-ideologische Unterstützung der Parteiorganisation vor. Eine der ersten Aufgaben besteht darin, die Bauern überzeugen zu helfen, daß sie sich zu stabilen Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Die Teilnehmer der Versammlung gaben ihrer Zustimmung durch regen Beifall Ausdruck. Anschließend sprach der Bürgermeister des Ortes einige Worte, in denen er die Hoffnung ausdrückte, daß mit der Parteiorganisation der SED als der neuen Kraft im Dorf eine noch bessere gesellschaftliche Arbeit zustande kommen möge, damit die Entwicklung des Dorfes schneller voranschreitet.

Durch gründliche Vorbereitung und volle Unterstützung der Kreisleitung war es gelungen, in Dorfilm eine Parteiorganisation zu schaffen. Es kommt jetzt darauf an, daß die Kreisleitung Saalfeld dieser neuen Parteiorganisation ständig hilft, denn diese junge Parteiorganisation steht mit der Vorbereitung der Wahl am 23. Juni vor ihrer ersten großen Bewährungsprobe.

Erich Eckert

---

## Erhöhen wir die Schlagkraft unserer Kampfgruppen]

Die Partei hat die Aufgabe gestellt, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in jeder Beziehung zu stärken und vor allem für ihre gründliche Ausbildung im Orts-, Straßen- und Häuserkampf zu sorgen. Die 30. Tagung des Zentralkomitees unterstrich, daß es die Hauptaufgabe der Kampfgruppen ist, die Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik gegen alle konterrevolutionären Provokationen sowohl in den Betrieben und Verwaltungen als auch in den jeweiligen Stadt- und Kreisgebieten zu verteidigen. Diese Aufgaben sind gemeinsam mit den örtlichen Organen der Deutschen Volkspolizei und erforderlichenfalls mit den Einheiten der Nationalen Volksarmee zu lösen. Es ist offensichtlich, daß wir nicht nachlassen dürfen, die politisch-ideologische Erziehung, die militärische Ausbildung und die Entwicklung einer straffen, militärischen Disziplin in den Kampfgruppen ständig zu verbessern, um die von der Partei gestellten Forderungen erfüllen zu können.

In erster Linie trägt die Parteileitung die volle Verantwortung für die Kampfbereitschaft und den politisch-moralischen Zustand der Kampfgruppe in ihrem Betrieb. Ein sehr wichtiger Gradmesser für die Einschätzung des politisch-ideologischen Zustandes einer Betriebsparteiorganisation wird, die Arbeit in der Kampfgruppe sein.

Aus diesem Grunde ist es unbedingt notwendig, daß sich die Parteileitungen regelmäßig mit der Arbeit in ihrer Kampfgruppe beschäftigen. Es ist ratsam,